

# Mein Körper gehört mir!

Infos für schlaue Kids



## Informationsveranstaltung für Eltern

Präventionsparcours für Kinder 09.05. - 20.05.2022

Singsaal Bleichematt / Bleichemattstrasse 14, 4562 Biberist

Referent: Ueli Imhof

PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

# Teilnehmende Primarschulen

Biberist  
Gerlafingen

# Ablauf Abend

19.30 – max. 20.45 Uhr

Vortrag

Besichtigung Parcours

im Anschluss

# Übersicht Vortrag

- Organisation/Art der Ausstellung
- Information zum Parcours
- Information zum Thema “Sexuelle Gewalt an Kindern”
- Vorgehen bei Verdacht, zuständige Stellen

# Organisation/Art der Ausstellung

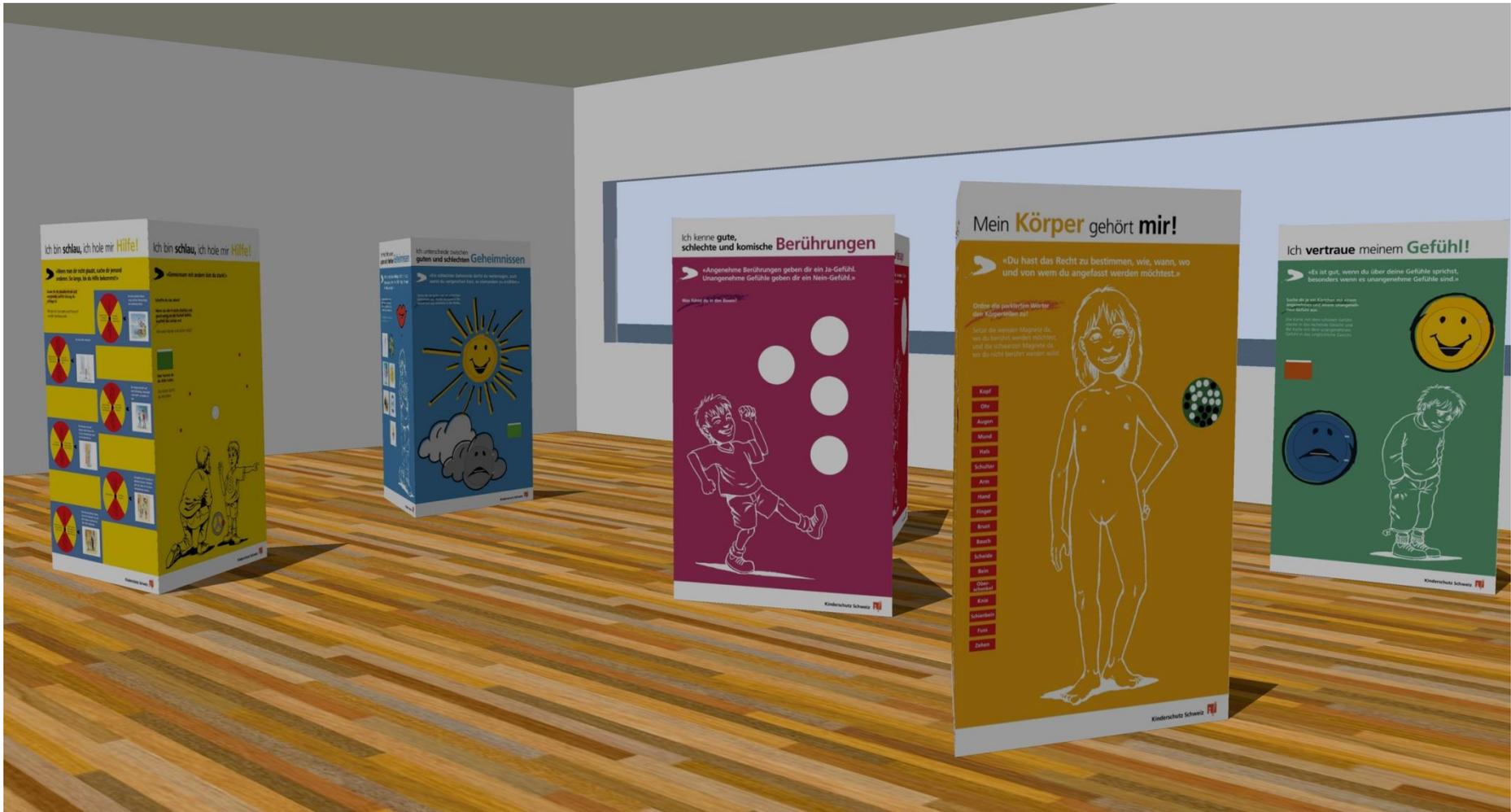
- Wanderausstellung, seit Jahren unterwegs in vielen Kantonen
- Angebot Kanton SO, finanziert aus Lotteriefond
- In Biberist vom 9. – 20. Mai 2022
- 2./3./4. Klassen besuchen die Ausstellung
- KLP begleitet hin und zurück
- Kinder werden in Kleingruppen von ausgebildeten Fachperson während 90 Minuten geführt

# Organisation/Art der Ausstellung

- Ausstellung ist als Erlebnisparcours gestaltet
- Ziel ist der Schutz von Kindern vor sexueller Gewalt
- Mit den Kindern wird nicht über Sexualität und sexuelle Gewalt gesprochen, es geht um den eigenen Körper, Gefühle, Berührungen, Nein-Sagen, Hilfe holen in Not, usw.

## Ziele des Parcours

- Selbstbewusstsein und Abwehrstrategien der Kinder stärken
  - Kinder ermutigen ihrem eigenen Empfinden zu glauben und es einer Bezugsperson zu melden.
- ⇒ Schweizweite Prävention von sexueller Gewalt an Mädchen und Buben im Grundschulalter



# Aufbau des Kinderparcours

## Elemente

- 6 Stationen mit je 1 Thema
- Stationen als Säule mit 3 Seiten

## Didaktik

- spielerisch
- interaktiv
- handlungsorientiert

### Eltern-Information



Ein gutes Körperbewusstsein und eine altersgemässe Sexuaufklärung sind die Grundlage für die Entwicklung eines gesunden Selbstbewusstseins und wichtige Aspekte der Prävention. Wenn Kinder ein ganzheitliches Wissen über ihren Körper besitzen und eine Sprache für Sexualität haben, gelingt es ihnen leichter, sexuelle Übergriffe und Gewalt zu erkennen und darüber zu reden.



Durch die Förderung eines positiven Körperbewusstseins ermöglichen wir es den Mädchen und Jungen, sich als einzigartig und wertvoll zu erleben und stolz auf den eigenen Körper zu sein. Ein sicheres und selbstbewusstes Körpergefühl hilft, Grenzverletzungen klarer wahrzunehmen und sich dagegen zu wehren.

## Station: Mein Körper gehört mir!



- Bezeichnung der Körperteile mit Magneten
- Wo will ich berührt werden, wo nicht?

### Ziel

Förderung eines positiven Körperbewusstseins

# Was Eltern tun können

- achtsame Haltung gegenüber dem kindlichen Körper pflegen
- lustvolle, experimentierfreudige Körpererfahrungen ermöglichen
- «Sexualaufklärung» leisten

## Station: Ich vertraue meinem Gefühl!



- die eigenen Gefühle wahrnehmen und ihnen vertrauen

### Ziel

Stärkung der  
Gefühlswahrnehmung

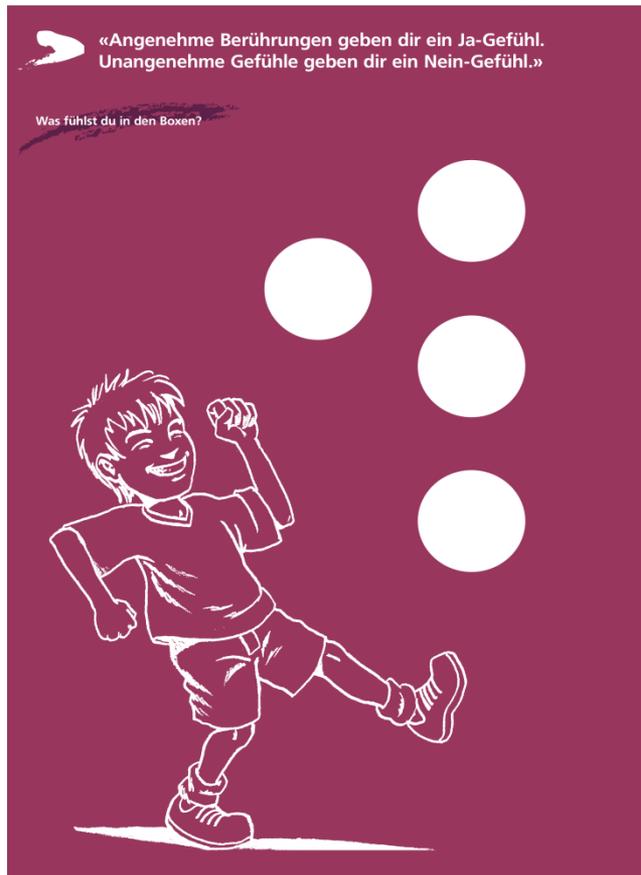
# Was Eltern tun können

- Gefühlsausdruck unterstützen
- Eigensinn und Intuition fördern
- Gefühle respektieren

## Station:

# Ich kenne gute, schlechte und komische Berührungen

Ich kenne **gute,**  
**schlechte** und **komische** **Berührungen**



«Angenehme Berührungen geben dir ein Ja-Gefühl.  
Unangenehme Gefühle geben dir ein Nein-Gefühl.»

Was fühlst du in den Boxen?

The worksheet features a dark red background. At the top left, there is a white arrow pointing right. Below the arrow is the text: «Angenehme Berührungen geben dir ein Ja-Gefühl. Unangenehme Gefühle geben dir ein Nein-Gefühl.» Below this text is the question: Was fühlst du in den Boxen? In the center, there are five white circles arranged in two columns: two in the left column and three in the right column. At the bottom left, there is a white line drawing of a smiling boy running and kicking his leg. At the bottom right, there is a white line drawing of a girl sitting on the ground with her hands on her knees.

- unterschiedliche Berührungen bewusst wahrnehmen
- unangenehme Berührungen abweisen

## Ziel

Unterscheidung von Berührungen

# Was Eltern tun können

- Pflege eines achtsamen, respektvollen Umgangs untereinander
- Intim- und Privatsphäre des Kindes respektieren
- Erlaubnis, unangenehme Berührungen abzulehnen

## Station: Ich darf Nein sagen!



- Kinder dürfen und sollen in bestimmten Situationen Grenzen ziehen und NEIN-Sagen können

### Ziel

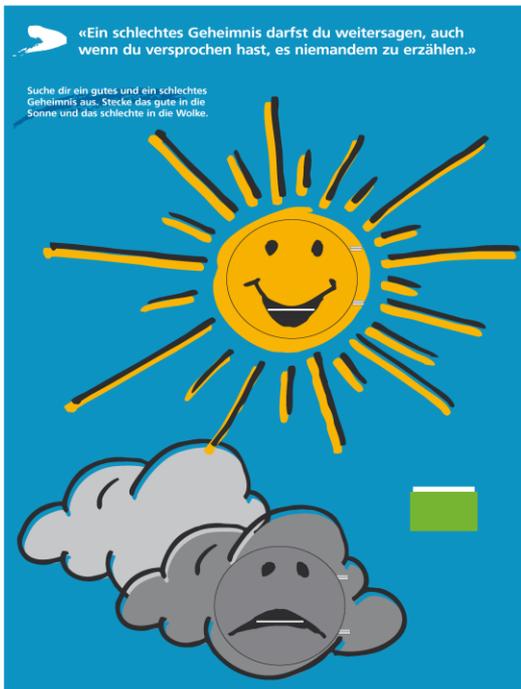
Förderung von Abwehrstrategien

# Was Eltern tun können

- Selbständigkeit, Verantwortungsgefühl, Sinn für Gleichstellung fördern
- Aushandeln von Regeln
- Erlaubnis von «Ungehorsam» bzw. Verweigerung
- Abgrenzung auch gegenüber «Autoritäten» akzeptieren und unterstützen

# Station: Ich unterscheide zwischen guten und schlechten Geheimnissen!

Ich unterscheide zwischen  
**guten und schlechten Geheimnissen**



Kinderschutz Schweiz 

- zwischen guten und schlechten Geheimnissen unterscheiden
- schlechte Geheimnisse sollen und dürfen unbedingt weitererzählt werden

## Ziel

Kinder lernen schlechte Geheimnisse zu melden, ohne sich als Verräter zu fühlen

# Was Eltern tun können

- Unterscheidung gute und schlechte Geheimnisse im Alltag üben
- offenes Ohr für die Kinder
- Hinschauen und intervenieren bei allen Gewaltvorkommnissen

## Station: Ich bin schlau, ich hole mir Hilfe!

**«Bleibe mit deinen Sorgen nicht alleine und hole dir Hilfe.»**

Überlege, wer dir am besten helfen kann. Ordne die Hilfspersonen den verschiedenen Situationen zu.

**Situations:**

- Du bist hingefallen und hast dir das Bein gebrochen.
- Ein Junge droht dir mit Schlägen, wenn du ihm kein Geld gibst.
- Du beobachtest, wie auf dem Pausenplatz ein Kind verprügelt wird.
- Du kannst nachts nicht schlafen, weil deine Eltern sich immer streiten.
- Ein Nachbar hat dich unarmt und gestreichelt, obwohl du es nicht wolltest.
- Dein Fahrrad wurde gestohlen.
- Du traust dich nicht, alleine zum Spielplatz zu gehen.
- Dein Onkel hat von dir verlangt, dass du dich nackt fotografieren lässt.
- Du brauchst Hilfe bei den Mathematikaufgaben.

- Kinder erkennen Situationen, in welchen Hilfe dringend notwendig ist
- Kinder lernen, wo sie diese Hilfe erfahren können

### Ziel

Wissen und Mut, Hilfe zu holen

# Was Eltern tun können

- Mädchen wie Jungen ermuntern, sich in Schwierigkeiten Hilfe zu holen
- Hilfsmöglichkeiten gemeinsam besprechen
- Hinweise auf Beratungsstellen v.a. für ältere Kinder



der Thron  
*(Aussenstation)*

*Setzen Sie sich drauf !*

# Kernbotschaft über alle sechs Stationen

- Dein Körper gehört dir, Erwachsene dürfen da keine komischen Sachen machen
- Du darfst NEIN sagen, komisches Verhalten Erwachsener melden und Hilfe holen
- Du bist nicht schuld!

Mittwoch 18. Mai

**Öffentlicher Nachmittag**

14.00 - 16.00 Uhr

**Moderation\*:** Barbara Kläsi

# Sexuelle Gewalt an Kindern

## Definition

«Sexueller Missbrauch an Kindern ist jede sexuelle Handlung, die

- an oder vor einem Kind entweder
- **gegen den Willen** des Kindes vorgenommen wird oder
- der das Kind ... **nicht wissentlich zustimmen kann.**

Der Täter nutzt seine Macht- und Autoritätsposition aus, um seine **eigenen Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen.»**

(Bange & Deegener, 1996)

# Merkmale / Bedingungen

- Abhängigkeit bzw. Unterlegenheit, Hilflosigkeit / Wehrlosigkeit ausnutzen
  - Machtposition wird eingesetzt
  - mittels Drohungen, Gewalt, Versprechungen und/oder Geschenken gefügig machen
- Kinder sind immer und in praktisch allen Lebensbereichen unterlegen.

# Formen sexueller Gewalt

- ca. 35 % sexualisierte Küsse und Berührungen
- ca. 35 % genitale Manipulationen
- ca. 15 % versuchte o. vollendete Vergewaltigung
- ca. 15 % ohne Körperkontakt

# Opfer

- 70-80% der Opfer sind Mädchen
- alle Altersstufen, v.a. zwischen 7 und 12 Jahren
- Opfer werden häufig wiederholt Opfer
- Verschiedene Studien zeigen ein hohes Vorkommen auf

# Täter, Täterinnen

- Weibliche Opfer = ca. 90% männliche Täter, 10% Frauen
- Männliche Opfer = ca. 75% männliche Täter, 25% Frauen

Wenig Wissen zu weiblichen Täterinnen vorhanden

- ca. 30 % unter 18-jährig
- *Hinweis:*
- bei Teenagern mehr gleichaltrige Täterschaft (ca. 50%)

# Täter, Täterinnen

- ca. 20 – 25 % Familienangehörige, nahe Verwandte
- ca. 50 % Personen aus dem sozialen Umfeld
- ca. 20 – 30 % Fremdtäterschaft

# “Sonderfall” Pädophilie/Pädosexualität

- Sexuelle Befriedigung Erwachsener an/mit Kindern
- Ist eigene Form sexueller Neigung
- Schätzung: ca. 5% der Täter sexueller Gewalt
- Täter erkennen schnell, welchen Kindern etwas fehlt, z.B. Beachtung, Zuwendung, Trost, Solidarität, Nähe
- langwierige, sorgsam vorbereitete „Verführung“

# Schweizer Strafgesetzbuch

- Art. 187 Sexuelle Handlungen mit Kindern
- Art. 188 Sexuelle Handlungen mit Abhängigen
- Art. 189 Sexuelle Nötigung
- Art. 190 Vergewaltigung
- Art. 191 Schändung
- Art. 192 Sexuelle Handlungen mit Anstaltspfleglingen,  
• Gefangenen, Beschuldigten
- Art. 193 Ausnützung der Notlage
- Art. 194 Exhibitionismus
- Art. 195 Förderung der Prostitution
- Art. 197 Pornografie
- Art. 198 Sexuelle Belästigungen
- Art. 213 Inzest

# Schweizer Strafgesetzbuch

## Art. 187 Sexuelle Handlungen mit Kindern

1. Wer mit einem Kind unter **16 Jahren** eine sexuelle Handlung vornimmt, es zu einer solchen Handlung verleitet oder es in eine sexuelle Handlung einbezieht, wird mit **Freiheitsstrafe** bis zu fünf Jahren **oder Geldstrafe** bestraft.
2. Die Handlung ist **nicht strafbar**, wenn der **Altersunterschied** zwischen den Beteiligten **weniger als drei Jahre** beträgt.
3. ....

# Risikofaktoren

- soziale Isolation
- autoritäre Machtstrukturen
- “blinde” Gehorsamkeit
- als hilflos wahrgenommene Kinder
- Sexualität ist ‘pfui’ und tabu

# Folgen für die Opfer

- Grosser Geheimhaltungsdruck - Opfer empfinden Scham und Angst.
- Enorme Belastung mit Gefühlsverwirrung und belastenden Gefühlen
- Störung der Entwicklung > vor allem psychisch und sozial
- Beschneiden von Lebenschancen

## Was nicht schützt sind...

- "nur" Warnungen vor dem «bösen, fremden Mann»
- unsichere, überangepasste, sehr abhängige und nicht informierte Kinder und Jugendliche

## Was Schutz bietet

- sind informierte, offene und engagierte Erwachsene
- Erwachsene, die sich Hilfe holen
- Kinder und Jugendliche zu stärken und zu informieren (Wissen, was ist, wie Hilfe holen)
- Erwachsene, die Kinder glauben (wollen)....

# Was Eltern bei Hinweisen/Verdacht tun können

- Kind nicht ausfragen!
- Glauben schenken (Grundhaltung)
- Kind entlasten (von Schuldgefühlen)
- Beobachtetes oder Gehörtes notieren
- Ruhe bewahren, aber rasch fachliche Hilfe holen

# Hilfsmöglichkeiten vor Ort

Bei Verdacht von sexuellen Übergriffen oder sonstiger Gewalt bei Ihrem/einem Kind:

- Schulsozialarbeit: Michele Foglia, Mühlemattstrasse 21, 032 626 56 88
- Beratungsstelle Opferhilfe Olten: Tel. 062 311 86 66
- Polizei Kanton Solothurn: 112 oder 117
- Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde, Rötistrasse 4, 4502 Solothurn, 032 627 75 90
- Hausarzt/Kinderarzt

# Hilfsmöglichkeiten vor Ort

Wenn Sie für sich, Ihr Kind/Ihre Familie selber Beratung suchen:

- Elternberatung Pro Juventute: 24h/365 Tage
- Tel.-Nr. 058 261 61 61
- Erziehungsberatungsstellen, Eheberatungsstellen
- frabina - Beratungsstelle für Frauen und Männer in binationalen Beziehungen in Solothurn
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, KJPD

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ueli Imhof

PERSPEKTIVE Region Solothurn-Grenchen

Suchtprävention & Gesundheitsförderung

Weissensteinstr. 33

Postfach 655

4502 Solothurn

Tel. +41 32 626 56 10

[ueli.imhof@perspektive-so.ch](mailto:ueli.imhof@perspektive-so.ch)